

Martha Kuhnhenh

Gekaufte Wissenschaft? – Zur Relevanz transparenter Autor*innenschaft in Risikodiskursen

1 Einleitung

Steht Kritik von Wissen innerhalb eines bestimmten Diskurses im Forschungsinteresse, so gilt es zunächst einmal zu identifizieren, welches Wissen in diesem Diskurs überhaupt kommuniziert wird, welches Wissen dominant erscheint, welches Wissen verschwiegen oder gar verschleiert wird und von wem dieses Wissen stammt. Die Beschäftigung mit diesen Fragen führt weiter zu Aspekten von strategischer Vermittlung sowie strategischen Verschweigens bestimmter Wissensbestände seitens der Diskursakteur*innen sowie strategischer Verschleierung der Quellen dieses Wissens. Diese Fragen werden umso bedeutsamer, wenn das fragliche Wissen Grundlage für (politische) Entscheidungen ist, wie zum Beispiel im Kontext der Bewertung von Risiken. Der vorliegende Beitrag greift die genannten Fragen am Beispiel des Risikodiskurses um Glyphosat auf. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Aspekt der Transparenz von Wissensquellen bzw. konkret auf der Frage transparenter Autor*innenschaft von Risikobewertungen. An ausgewählten Beispielen interner E-Mailkommunikation von Mitarbeitenden des Monsanto Konzerns wird die etwaige strategische Verschleierung von Autor*innenschaft bei Risikoeinschätzungen zu Glyphosat diskutiert. Die Problematiken des Ghostwritings sowie der „gekauften Wissenschaft“ (Burtcher-Schaden/Clausing/Robinson 2017) im Kontext von Risikokommunikation werden im vorliegenden Beitrag diskutiert und ihre möglichen Auswirkungen für die Legitimation von Wissenschaft reflektiert. Bevor die zuvor aufgeworfenen Fragen vertieft diskutiert werden, widmet sich der folgende Abschnitt zunächst den vorliegend zentralen Begrifflichkeiten *Risikokommunikation*, *Wissen* und *Wissensquellen*.

2 Wissen und Wissensquellen in der Risikokommunikation als Politikum

Risikokommunikation ist „the interactive exchange of assessments, estimations, and opinions on hazards and risks between various stakeholders involved“ (Scheer et al. 2014, 1270). Eine zentrale Frage in der Risikokommunikation ist, wie Individuen und Organisationen mit Wissen über und von Risiken umgehen und wie dieses Wissen Entscheidungsprozesse beeinflusst